



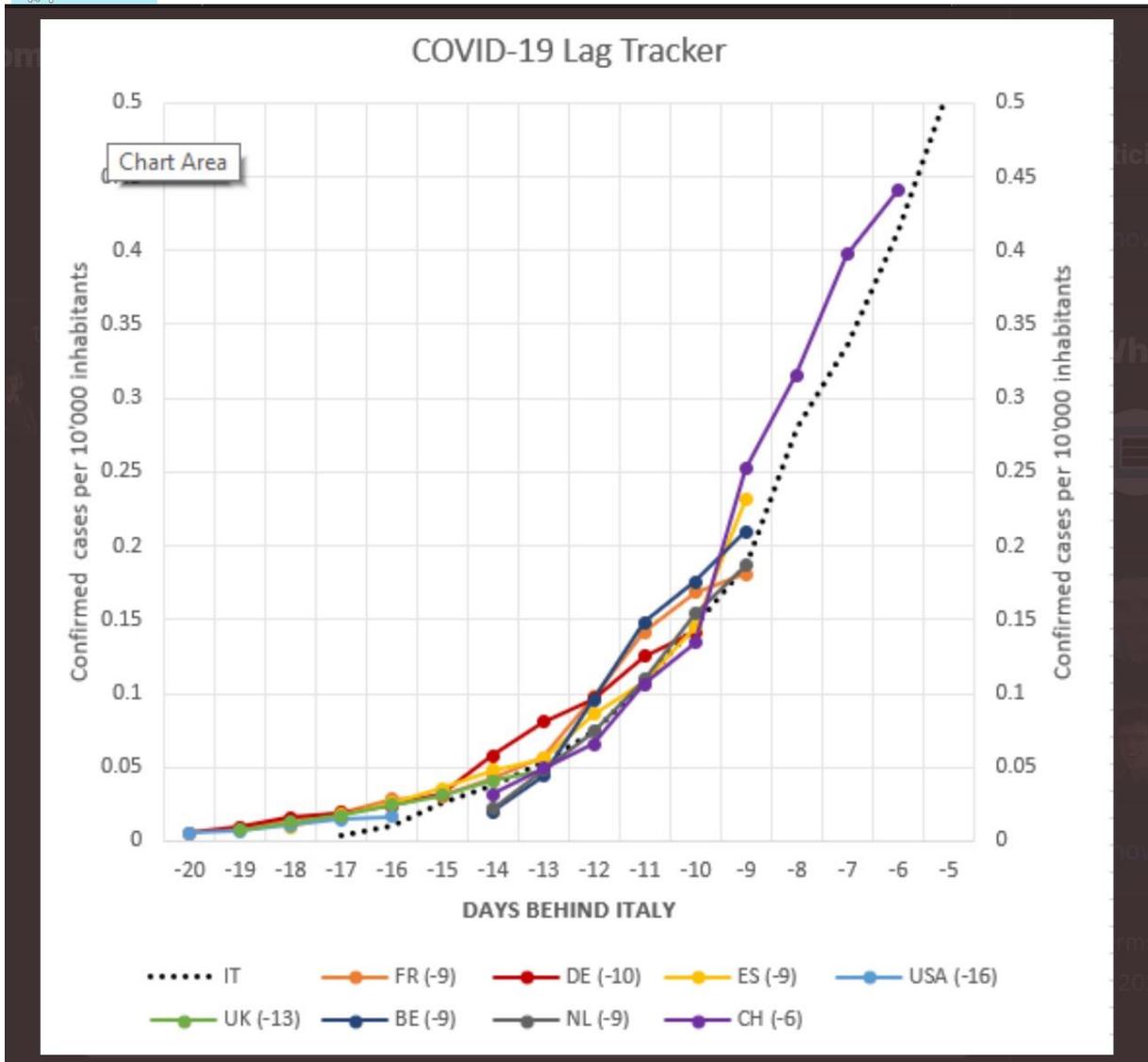
Sehr geschätzte Mitarbeiterinnen

Dieses Schreiben geht an alle aus aktuellem Anlass und betrifft uns alle sehr. Wie ihr alle sicherlich bereits gehört und gesehen habt, befinden wir uns in der Schweiz aktuell in einer Ausnahmesituation. Der Bund hat die aktuelle Lage zur sogenannte aoL = Ausserordentlichen Lage erklärt und es ist durchaus möglich, dass in den nächsten Tagen auch die Notlage in der Schweiz ausgerufen wird.

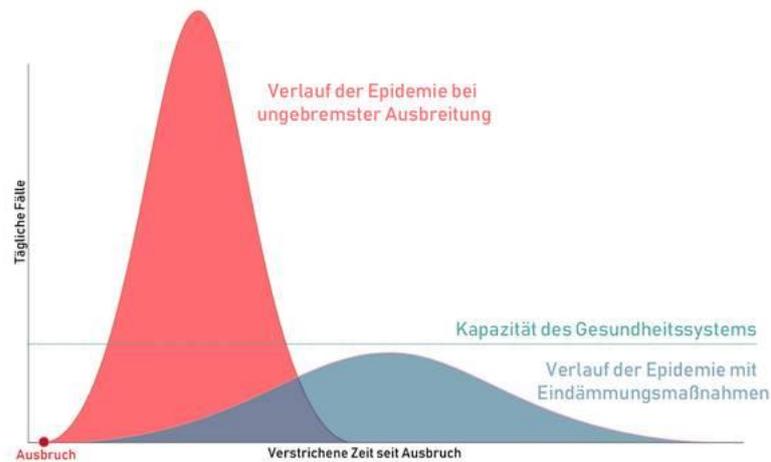
Das Neue Coronavirus, Covid-19, dessen Ursprung auf einem Markt in der chinesischen Stadt Wuhan identifiziert wurde, ist erstmals Anfang Dezember in China ausgebrochen. Lange haben wir keine Fälle in Europa und der Schweiz zu vermelden gehabt, doch seit Anfang Jahr trat es erstmals auch bei uns auf. Italien hat es aktuell besonders stark getroffen, die Kapazitäten des italienischen Gesundheitssystems sind weit übertroffen worden und die Lage in Italien ist äusserst besorgniserregend. Es kann sein, dass die italienischen Behörden zu spät mit präventiven Massnahmen reagiert haben oder das Virus, welches eine höhere Ansteckungsrate als z.B. die «normale Grippe» zeigt, sich schneller ausbreitet, als es die Fachleute vermutet hatten. Es spielt in der momentanen Situation keine Rolle «was hätte anders laufen können» sondern es geht nun darum die weitere Ausbreitung in Grenzen zu halten. Auch die Schweiz befindet sich aktuell auf dem Kurs von Italien, das heisst, die tägliche Zahl an Neuinfektionen (pro Einwohner) ist vergleichbar mit der Italiens vor einigen Tagen. Wenn dieses Tempo anhält, dann werden wir uns bald möglicherweise in einer vergleichbaren Situation wie die in Italien befinden.

Kurz gefasst: Auch in der Schweiz wurde erfolglos versucht die Verbreitung des Virus zu verhindern. Jetzt ist es aber von höchster Priorität, die Geschwindigkeit der Ausbreitung des Virus zu verringern, damit unser Gesundheitssystem nicht ebenfalls kollabiert. Das heisst, wir müssen alle versuchen zu verhindern, sich selber und andere mit dem Virus anzustecken. Es werden vermutlich einige mit dem Neue Coronavirus infiziert werden und für junge, gesunde Menschen ist der Verlauf in der Regel ohne lebensbedrohliche Komplikationen verbunden. Trotzdem müssen wir die schwachen, alten oder Kranken unter uns schützen. Kinder haben bislang wenig Infektion und in der Regel ebenfalls einen milden Verlauf gezeigt, trotzdem müssen auch sie unbedingt geschützt werden.

Folgende Grafik demonstriert die aktuelle Infektionsrate und eben dieses Tempo der Neuinfektionen in der Schweiz, verglichen mit Italien und anderen Ländern. Sie demonstriert, in welcher ernsten Lage wir uns befinden.



Und diese Grafik zeigt euch was wir eben nun zu verhindern versuchen müssen. Wir möchten auf keinen Fall die erste Kurve (wie sie in Italien gerade ist) erreichen, denn dann kollabiert unser Gesundheitssystem und nicht alle ernsthaft kranken Patienten werden die Therapie erhalten können, die sie brauchen. Somit würde die Sterblichkeitsrate enorm ansteigen. Wir möchten die zweite Kurve versuchen zu erreichen, das heisst den Anstieg der Neuinfektionen verlangsamen und somit die Kapazität unseres Gesundheitssystems im Rahmen halten. Dann können auch die ernsthaft kranken Patienten die notwendige Therapie erhalten und viel mehr können überleben.



Es wird in unserem Betrieb ziemlich sicher krankheitsbedingte Ausfälle geben. Wir müssen aber auf jeden Fall verhindern, dass es zu viele Krankheitsausfälle sind und auch verhindern, dass zu viele Krankheitsausfälle auf einmal (=zur selben Zeit) auftreten.

Die oberste Priorität ist, dass IHR euch schützt. Die zweitwichtigste, dass ihr die Kinder in der KiTa und eure Mitmenschen schützt, solltet ihr krank werden oder Symptome zeigen.

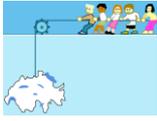
Es gibt deshalb wichtige Grundregeln, die wir alle unbedingt befolgen müssen. Mir ist bewusst, dass die Zeit welche folgen wird, für viele nicht einfach ist und gewisse Massnahmen unerfreulich sein könnten. Dennoch ist dies notwendig, denn eure Gesundheit ist das Wichtigste, und diese heisst es zu schützen.

Der Bund hat bereits viele Anordnungen gemacht, welche auch unseren Betrieb oder das Privatleben teilweise oder ganz betreffen werden.

Das wichtigste ist hier in Kürze aufgelistet:

- 1) Wenn möglich, Heimbüro einrichten.
- 2) Die Schulen bleiben geschlossen (mind. Bis 4.April). Die Kantone müssen Lösungen für die Kinderbetreuung bereitstellen.
- 3) Keine Ansammlungen von Leuten > 50 Leuten in Bars/Lokalen
- 4) Keine Veranstaltungen von > 100 Leuten
- 5) Der Bundesrat stellt 10 Milliarden CHF Soforthilfe zur Verfügung: damit sollen vor allem die Löhne der Arbeitnehmer gezahlt werden.

- 1) Dieser Punkt kann uns nicht betreffen, denn einige der Kinder, welche wir betreuen, sind auf unsere Betreuung angewiesen. Gerade Eltern, welche KEIN Homeoffice ausüben können, weil sie z.B. im öffentlichen Verkehr, der öffentlichen Sicherheit, des Gesundheitssystems usw. arbeiten sind gerade auf uns angewiesen. Denn die Kinder müssen betreut werden.
- 2) Wir werden und sind in engem Kontakt mit den Zuständigen des Kantons um zu sehen inwiefern wir die Kinderbetreuung auch in der nächsten Zeit gewährleisten werden können.
- 3) Und 4) wir werden selbstverständlich keine Veranstaltungen oder Feste in nächster Zeit planen oder durchführen. Ich bitte euch, auch in der Freizeit nur wenn unbedingt nötig das Haus zu verlassen und grösseren Menschenmengen fern zu bleiben



Wir müssen auch Vorsichtsmassnahmen treffen. Ich bitte alle folgende Punkte im Alltag und bei der Arbeit unbedingt und sofort umzusetzen:

- 1) Gründliches Hände waschen mit Seife so oft als möglich, mindestens aber sobald man das Haus / den Arbeitsplatz betretet, immer nach der Toilette, immer vor dem Essen, immer nachdem man Gehustet/Geschnäuzt/die Nase geputzt hat.
- 2) Nicht ins Gesicht: Nase, Mund, Augen fassen. IMMER vorher die Hände waschen
- 3) Wenn man Hustet oder Niesen muss: Immer in ein Taschentuch oder in die Armbuege. Das Taschentuch dann in einem geschlossenen Behälter sofort entsorgen und bitte auch dann sofort wieder: Hände waschen
- 4) Abstand zu anderen Personen: 2 Meter
- 5) Kein Händeschütteln oder Umarmen
- 6) Vor und nach Kontakt mit den Kindern, insbesondere:
  - a. Wenn man ihnen zu essen gibt: vorher UND nachher Hände waschen
  - b. wenn man ihnen die Nase geputzt hat oder mit ihrem Speichel in Kontakt gekommen ist
  - c. wenn man ihnen die Windeln gewechselt hat
  - d. Die Devise ist: lieber einmal zu viel wie zu wenig Hände waschen!
- 7) Auch gegenüber den Eltern ist dies anzuwenden. Also bitte kein Händeschütteln und den nötigen Abstand halten
- 8) Wenn man selber folgende Symptome hat:
  - a. Husten, verstopfte Nase, Kopfschmerzen: Abstand zu den anderen Mitarbeiterinnen und Kindern einhalten. Gerade auch in Situationen wie Spielen im Kreis, Essen am Tisch, usw: bitte Abstand nehmen.
  - b. Fieber: zu Hause bleiben!

Das Wichtigste ist, dass ihr euch schützt. Das zweitwichtigste für den Betrieb ist es, dass wenn es zu Krankheitsausfällen kommt, diese möglichst nicht alle gleichzeitig sind. Und das verhindern wir, indem wir die oben genannten Regeln unbedingt beachten und ausführen.

Es wird möglicherweise dazu kommen, dass wir die Kinderbetreuung reduzieren werden. Einerseits werden wir alle Eltern, welche die Kinder in nächster Zeit selbstständig betreuen können (da sie z.B. Homeoffice betreiben), bitten, die Kinder nicht in die KiTa zu bringen (oder an weniger Tagen pro Woche). Andererseits werden wir ggf. genötigt sein die Betreuung der Kinder zu reduzieren, falls es zu viele Krankheitsausfälle von euch Kinderbetreuerinnen auf einmal geben sollte. Wie genau dies abläuft werden wir euch regelmässig berichten.

Damit wir also alle möglichst gesund bleiben und uns schützen und auch damit wir weiterhin den Betrieb möglichst weiterführen können (weil wir auch müssen!) bitte ich euch nochmals euch die o.g. Punkte unbedingt zu Herzen zu nehmen. Wir sind jederzeit eure Ansprechpartner und solltet ihr Fragen oder Unsicherheiten haben ist ein Mail oder Anruf jederzeit willkommen. Wir müssen transparent und ehrlich bleiben und uns gegenseitig unterstützen in dieser ausserordentlichen Lage.

Ihr, geschätzte Mitarbeiterinnen, habt in der aktuellen Krisenlage der Schweiz eine enorm wichtige Rolle. Denn ihr alle tragt dazu bei, dass die Kinder ihren Alltag, ihre Lebensfreude und die Normalität weiter erleben dürfen und nicht traumatisiert werden. Auch tragt ihr



dazu bei, dass die Eltern der Kinder ebenfalls in der Lage sind ihren Teil der Unterstützung in dieser Notlage weiter ausüben zu können. Zum Beispiel der Vater, der Polizist ist und trotz dieser Notsituation gewährleisten muss, dass es nicht zu vermehrter Kriminalität oder Diebstählen kommt. Die Mutter, welche Ärztin oder Pflegefachfrau ist, und die Kranken umorgt und mit ihnen um ihr Überleben kämpft. Die Eltern, welche Tramfahrer sind und den Leuten den Weg zur Arbeit oder ins Krankenhaus ermöglichen. Grenzbeamte, Piloten, Lastwagenfahrer die ermöglichen, dass die Krankenhäuser weiterhin Medikamente aus dem Ausland geliefert erhalten. Lebensmittelhersteller und -verkäufer, welche essentiell für unser Weiteres Funktionieren sind.... Alle diese Leute unterstützen auch IHR mit eurer Mitarbeit und Vorsicht mit.

Hierfür danke ich euch schon jetzt aus tiefstem Herzen und bitte euch nochmals, vor allem euch selber gut zu schützen.

Liebe Grüsse.

Euer Sascha